

Schriftmuster

Karl-Heinz Lange Collection

Karl-Heinz Lange, geboren 29.07.1929

- 1949-51 Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Elbing, Flucht aus Westpreußen 1945, Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für angewandte Künste Burg Giebichenstein,
- 1951-55 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Hochschulabschluß: Diplom mit Auszeichnung für den Entwurf einer Satzschrift für Zeilenguss,
- 1955-56 Forschungsauftrag: Entwurf einer koreanischen Fotosatzschrift,
- 1956-61 Dozent für Schrift und Gebrauchsgrafik an der Fachschule für angewandte Kunst in Magdeburg,
- 1961-63 Aspirant an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig,
- 1963-69 tätig als Freischaffender, u. a. als Trickfilmgestalter für technische Lehrfilme,
- 1969-76 Künstlerischer Leiter im Henschelverlag Berlin und Buchgestalter,
- 1976-77 Lehrauftrag für Schriftgestaltung und Typographie an der Fachschule für Werbung und Gestaltung in Berlin,
- 1977-94 Fachschullehrer für visuelle Gestaltung im Direkt- und Fernstudium, zuletzt als kommissarischer Abteilungsleiter für Wirtschaftskommunikation,
- 1991-2002 Dozent am «Privaten Institut für Marketing und Kommunikation» IMK, am «POTSDAM KOLLEG für Kultur und Wirtschaft» / «PR-Kolleg» an der «Fortbildungsakademie der Wirtschaft fAW», an der «Deutschen Direktmarketing Akademie» und am Institut für Werbung und Neue Medien «pixelapostel» in Berlin,
- 2005-06 Lehrbeauftragter für Typographie an der Fachhochschule Magdeburg- Stendal

Freischaffende Tätigkeit seit 1955 als Buchgestalter und Grafik-Designer für Corporate Design, als Bearbeiter der TYPOART Bleisatzschriften MAGNA und SUPER für Fotosatz, Design der Fotosatzschrift PUBLICA (Silbermedaille «Bienale of Graphic Design Brno 1984») und der Telefonbuchschrift MINIMA, zunächst für den Digiset- Mengensatz 1984.

Karl-Heinz Lange Collection PTL Superla™ · PTL Minimala™ · PTL Superla™

FORMAT Pc/Mac T1 · TrueType · OpenType Standard | LANGUAGE western standard
copyright (c) 2009 by Karl-Heinz Lange, Ole Schäfer published by primetype GmbH, Berlin for the primetype library. All Rights Reserved.

Abb., Veröffentlichung, Vervielfältigung dieses pdf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der primetype GmbH, copyright (c) 2009 primetype

www.primetype.com · info@primetype.com

custom type \\ corporate type \\ typefaces

PRIMETYPE.COM

THIN

PTL Superla™

Die von Arno Drescher 1932 für den Bleisatz entworfene Schrift SUPER hat Karl-Heinz Lange 1984 für den Fotosatz bearbeitet.

«Dabei wahrte er die klassischen Proportionen der Buchstaben und verband diese mit konstruktiv wirkenden Formen und einer gleichmäßig wirkenden Strichführung. Doch sind weder die Formen konstruiert, noch sind die Strichstärken gleich. Es handelt sich hier vielmehr um eine Kompensation optischer Täuschungen, denen unser Auge unterliegt. Eine mit Zirkel und Lineal gestaltete Gleichstrichschrift würde einen nicht ausgeglichenen und unbeholfenen Eindruck machen». PROF. ALBERT KAPR

Für einen Designer, der als Kalligraph vom Schreiben kommt, war diese Bearbeitung eine große Herausforderung. Um einen ausgewogenen Duktus der Zeilen zu erreichen, mussten die optischen Abstände der Buchstaben sorgfältig mit Satzproben ermittelt und durchgehalten werden. Das ist schwieriger als bei den Antiqua-Schriften mit Serifen, die mit der betonten Schriftlinie die Abstände überbrücken und eine gute Blickführung ermöglichen. Angestrebt wurde ein Zeilenbild wie eine «Perlenschnur», die auch auf dem Bildschirm gut zu lesen ist.

Serifenlose Schriften entstanden schon 1820 mit dem Flachdruck, wurden dann 1920 in der Zeit des Konstruktivismus zur zeitgemäßen Ausdrucksform.

Jetzt wird die Satzschrift basierend auf den Zeichnungen für den Fotosatz und zusammen mit Lange erweitert und ergänzt angeboten. Sie kann universell angewendet werden. Ihr Spektrum reicht von der Tageszeitung über Zeitschriften, Sachbücher, Bildbände bis zu Akzidenzen und Werbeschriften.

10 pt / 4,75 mm

EXTRABOLD

LIGHT

BOOK

BOLD

NORMAL

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Superla Thin

PTL SUPERLA THIN CAPS

PTL Superla Light

PTL SUPERLA LIGHT CAPS

PTL Superla Normal

PTL SUPERLA NORMAL CAPS

PTL Superla Book

PTL SUPERLA BOOK CAPS

PTL Superla Medium

PTL SUPERLA MEDIUM CAPS

PTL Superla Bold

PTL SUPERLA BOLD CAPS

PTL Superla Extrabold

PTL SUPERLA EXTRABOLD CAPS

PTL Superla Black

PTL SUPERLA BLACK CAPS

abcdefghijklmnopqrstuvwxyzßøœæ
ÅÇÐÊËFGHÍJKLMÑOPQRŠTÜVWXÿŽØœÆ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZØœ
0123456789 0123456789 0123456789))#\$\$%¢£¥€
0123456789 0123456789
0123456789 0123456789
»„“”* @! ? © ® ¶ | © □ → ↑ ▷ ↘ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓

Maschinentaal
Gießereibedarf
Korrektorenzimmer
Buchbindereiartikelgeschäft
Stereotypie
Stockwerksbesichtigung
Farbanreiben

12/15 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird.** Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinentaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und **Formenwaschen**, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. Die Anordnung dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage dessel-

9/12 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird.** Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung **sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinentaal, Stereotypie, Gießerei usw.)** und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. Die Anordnung dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den Setzsaal, mit dem wir uns vornehmlich befassen,

8/12 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum.** Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinentaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. **Die Anordnung dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug;** die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den Setzsaal, mit dem wir uns vornehmlich befassen, betrifft, so soll derselbe hoch und gut ventilierbar sein. Die Wände sollen mit Ölfarbe bestrichen sein, damit sie in Zwischenräumen von einem halben

PTL Minimala™

Karl-Heinz Lange erhielt 1984 von dem Schriftenhersteller typoart Dresden den Auftrag, eine Expertise zu schreiben, welche Bedingungen eine Satzschrift erfüllen muss, um bei Telefonbüchern und Gebrauchsanweisungen klein und platzsparend und besonders gut lesbar zu sein.

Nach gründlichem Studium der Kriterien der Lesbarkeit skizzierte er solche Buchstabenformen, die seiner Meinung nach den Forderungen entsprachen. Seine Entwürfe fanden die Zustimmung der Auftraggeber und der künstlerischen Berater.

Nach 4 Monaten Entwurfs- und Produktionszeit konnte diese Schrift unter dem Slogan «Minima, die kleine Schrift mit großem Bild» ausgeliefert werden. Die 6-Punkt große Schrift erschien dem Leser wie 8 Punkt, denn die x-Höhe ist durch die Verringerung der Ober- und Unterlängen größer geworden. Darum wurde das Berliner Telefonbuch 1986 mit dieser Schrift gesetzt, was dessen Umfang um ca 25% verringerte, wodurch die Materialkosten erheblich reduziert und die Handhabung der Bücher erleichtert wurde.

Die Minima musste beim Entwurf in Strichstärke und Linienführung auf das Raster des Digiset-Drucksystems abgestimmt werden. Als zweckbetonte Neuentwicklung konnte diese Schrift auf kalligrafische Originalität verzichten. Wichtig war, dass die Buchstaben und die Ziffern auch in 6 Punkt-Größe gut zu erkennen und voneinander zu unterscheiden sind.

Je schmaler eine Schrift ist, um so mehr führt eine enge Reihung zu einer Angleichung der Einzelformen, was das Lesen erschwert. Bei der Minima wird die Folge senkrechter Striche durch eine schräge Linienführung von a, e und g aufgelockert, was die Lesbarkeit erleichtert. Das kleine l kann durch die untere Biegung nicht mit dem Großbuchstaben l verwechselt werden. Einzelziffern sich gut voneinander unterscheiden müssen, auch in der kursiven oder fetten Auszeichnung. Bemerkenswert war das Interesse eines christlichen Verlages an dieser Schrift zur Neuauflage der Bibel, weil damit nicht nur die Verringerung des Umfanges möglich wurde, somit die Reduzierung der Kosten, sondern auch die Minderung der sogenannten «Schwellenangst» beim Kauf eines so umfassenden Buches. Außerdem assoziierte diese Schrift mit ihren schmalhohen Buchstaben in der Erinnerung an Gutenbergs gotische Textur ein ernstes und würdiges Textbild.

11 pt / 4,75 mm

Hamburgetfontives

HAMBURGETFONTIVES

Hamburgetfontives

HAMBURGETFONTIVES

abcdefghijklmnopqrstuvwxyzβøææ

ÅBÇÐÊFGHÍJKLMÑOPQRŠTÜVWXÿŽØÆÆ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZØÆ

0123456789 0123456789

abcdefghijklmnopqrstuvwxyzβøææ

ÅBÇÐÊFGHÍJKLMÑOPQRŠTÜVWXÿŽØÆÆ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZØÆ

011234456789 011234456789)]]

00123456789 00123456789

0112345678901123456789

\$ % & € ¥ € « » „ “ & * @ ! ? © ® ¶ | © □ → ↑ ▶ →

fi fl ffff lffi ft ttf fh fk fb fj βf

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Thin

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Light

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Regular

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Book

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Medium

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Bold

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Extrabold

Handgloves
HANDGLOVES

PTL Minimala Black

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

Handgloves
HANDGLOVES

11/14pt Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. **Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen.** Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen *Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und*

Stereotypie

11/14pt Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. **Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen.** Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen *Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben-*

11/14pt Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. **Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen.** Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen *Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schrif-*

Fischfriedhof

11/14pt Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Haupterfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. **Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen.** Auch die Möglichkeit, einmal zuzubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen *Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben-*

12/14 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen.** Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinensaal, STEREOTYPIE, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. Die Anordnung dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den Setzsaal, mit dem wir uns vornehmlich befassen, betrifft, so soll derselbe hoch und gut ventilierbar sein. Die Wände sollen mit Öl-

10/13 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen.** Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (*Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.*) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. Die ANORDNUNG dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage dessel-

10/13 pt Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (*Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.*) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. Die Anordnung dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage desselben bedarf

Formenbretter
Neueinrichtung
Schriftenmagazin
Waschgelegenheit
Akzidenzplatte
Linienbiegeapparat
SETZERPERSONAL
Reserveblindmaterial
Fischfriedhöfe
ABZIEHVORRICHTUNG

PTL Publicala™

Ausgehend von dem Beitrag zum Internationalen Schriftwettbewerb 1971 erhielt Karl-Heinz Lange den Auftrag, für die Firma TYPOART Dresden eine serifenlose Antiqua-Familie für den Fotosatz zu entwerfen, vergleichbar der OPTIMA von H. Zapf. Dabei werden Schreibformen der Renaissance aus heutiger Sicht interpretiert nach der Überzeugung «*Schrift kommt vom Schreiben*». Das wird bei der Kursive besonders deutlich erkennbar und der Designer empfindet diese Schrift als seine ganz persönliche Handschrift.

Wegen der gleichen Stilrichtung dieser Schrift mit der OPTIMA von Hermann Zapf fuhr Karl-Heinz Lange zu ihm nach Frankfurt am Main und zeigte die Entwürfe zur kritischen Beurteilung. Diese wurden von ihm als eine eigenschöpferische Leistung anerkannt. Da die OPTIMA seinerzeit wegen besonderer technischer Bedingungen eine gezeichnete Kursive durch die elektronisch schräg gestellten Buchstaben ersetzen musste, war ein Vorteil für die später entstandene PUBLICA die nun mögliche Original-Kursive.

Bei der Reinzeichnung musste jeder Buchstabe mit Tusche vergrößert und konturenscharf ohne Deckweiß-Korrektur auf einen Kunstdruckkarton gezeichnet werden, um eine scharfe Reproduktion zu ermöglichen, dies war eine Voraussetzung für die Fotosatz-Herstellung.

Diese Schrift erhielt dann den Namen PUBLICA, da sie für Publikationen aller Art geeignet schien. Auf der «*XI. Biennale of Graphic Design 1984*» erhielt sie die Silbermedaille und wurde bald in den Verlagen und Druckereien der DDR gerne verwendet.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands war sie vom Markt verschwunden und erscheint nun als ergänzte und erweiterte Schriftfamilie unter dem Namen PTL PUBLICALA.

10,5 pt / 5 mm

Handgloves
HANDGLOVES
Handgloves

PTL Publicala Normal
PTL PUBLICALA NORMAL CAPS
PTL Publicala Normal Italic

Handgloves
HANDGLOVES
Handgloves

PTL Publicala Book
PTL PUBLICALA BOOK CAPS
PTL Publicala Book Italic

Handgloves
HANDGLOVES
Handgloves

PTL Publicala Demi
PTL PUBLICALA DEMI CAPS
PTL Publicala Demi Italic

Handgloves
HANDGLOVES
Handgloves

PTL Publicala Bold
PTL PUBLICALA BOLD CAPS
PTL Publicala Bold Italic

Handgloves
HANDGLOVES
Handgloves

PTL Publicala Extrabold
PTL PUBLICALA EXBO CAPS
PTL Publicala Exbo Italic

11/14 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum.** Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (MASCHINENSAAL, STEREOTYPIE, GIESSEREI usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum *Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben* usw.) im Auge behalten. Die **Anordnung** dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den Setzsaal, mit dem wir uns vornehmlich befassen, betrifft, so soll derselbe hoch und gut venti-

Formenwaschen
Arbeitslokalvorschriften
Zwischenräume
SCHRIFTENMAGAZIN
Faktorenzimmer
Abziehvorrichtung
Großvaterszeiten

10/13 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum.** Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, **Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben** usw.) im Auge behalten. Die Anordnung dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den Setzsaal, mit dem wir uns vornehmlich befassen, betrifft, so soll derselbe hoch und gut ventilierbar sein. Die Wände sollen mit Ölfarbe bestrichen sein, damit sie in Zwischenräumen von einem halben Jahr abgewaschen werden können. Wird der Fußboden weder asphaltiert noch makadamisiert, sonder ein

8/11 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird. Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum.** Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste Anordnung sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und Nebenräume (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. **Die Anordnung dieser Räume** in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen Aufzug; die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den SETZSAAL, mit dem wir uns vornehmlich befassen, betrifft, so soll derselbe hoch und gut ventilierbar sein. Die Wände sollen mit Ölfarbe bestrichen sein, damit sie in Zwischenräumen von einem halben Jahr abgewaschen werden können. Wird der Fußboden weder asphaltiert noch

9/12 pt **Vor allem sei hier gleich bemerkt, dass sich dieses Kapitel bloß mit dem Setzsaale befassen wird.** Die drei Hauptfordernisse des Setzsaales sind: Licht, Luft, Raum. Bei Neubauten, die für Buchdruckereien bestimmt sind, muß man diese drei Hauptpunkte vor allem berücksichtigen. Auch die Möglichkeit, einmal zubauen zu wollen, soll man bei der Wahl des Bauplatzes in Berechnung ziehen. Ferner muss man die Zweckmäßigste ANORDNUNG sämtlicher anderen Arbeitslokale (Maschinensaal, Stereotypie, Gießerei usw.) und **Nebenräume** (Faktoren- und Korrektorenzimmer, Farben- und Papier- und Schriftenmagazin, Buchbinderei, Räume zum Feuchten und Formenwaschen, Walzengießen, Satinieren, Farbenreiben usw.) im Auge behalten. Die **Anordnung** dieser Räume in mehreren Stockwerken bedingt vor allem einen AUFZUG; die Anlage desselben bedarf ganz besonderer Überlegung. Was den Setzsaal, mit dem wir uns vornehmlich befassen,